

Aus dem Gemeindeleben berichtet:

Bericht einer RJW-Teilnehmerin:

AM 23.6.2012 war es wieder Zeit für eine RJW-Reise an die Ostsee auf die Insel Usedom. Eine Woche zelten auf dem Zeltplatz des St. Otto-Heimes stand uns Jugendlichen bevor.

Schon auf der Hinfahrt mit dem Bus verstanden sich alle gut miteinander und nichts konnte dem RJW-Spaß im Weg stehen - nicht mal 2 Tage strömender Regen, denn so etwas wussten wir zu nutzen: Wir verjagten den Regen mit Gesang von früh bis spät und beschäftigten uns mit unserem großen Thema:

WORAUF DU DICH VERLASSEN KANNST!!

Dabei ging es um Vertrauen und Fürsorge anderen gegenüber. Wir haben durch

ein Spiel erfahren wie es ist, wenn man umorgt wird manchem behagte es nicht, fühlte sich bedrängt oder war genervt, andere genossen es sichtlich.

Wir haben auch darüber gesprochen, wie schnell manchmal Versprechen gegeben werden und erschreckenderweise auch dann, wenn derjenige weiß, dass er es nicht einhalten kann. Das passiert ganz nebenbei: "Jaja, mach ich schon." Das ist eine Zusage und nur, weil man nicht „versprochen“ gesagt hat, heißt es nicht, dass man solche Zusagen nicht einzuhalten braucht. Man sollte also mehr darauf achten was man sagt, so nach dem



Motto: "Erst denken, dann reden".

Auch haben wir auf der RJW gelernt, mehr auf andere zu achten und nicht nur mich in den Mittelpunkt zu stellen. Was manchmal wirklich schwer war. Aber bei unseren sportlichen und kulturellen Themen achteten wir ganz von alleine auf unsere Partner.

Zum Beispiel haben die Betreuer für uns den "Ball der einsamen Herzen" organisiert. Da hatten die Kleinen und die Großen ihren Spaß beim Singen, Tanzen und Dichten.

Am nächsten Tag fuhren wir mit den Fahrrädern die Hügel auf und ab bis zu einem Kanuverleih und uns war klar, dass wir von nun an unsere Arme bewegen mussten.

Natürlich waren wir auch in der Ostsee baden das war nichts für Frostbeulen und erforderte ein wenig Überwindung. Diejenigen, die keine Lust auf eisiges Wasser hatten, spielten am Strand Volleyball.

Unser letzter Abend sollte etwas ganz Besonderes sein. Wir kleideten uns alle in der Farbe der Hoffnung grün Jeder hatte seinen eigenen lustigen Beitrag zu ein paar sehr amüsanten Stunden.

Wir schlossen die RJW mit einem Gottesdienst in Neuruppin mit unseren Eltern ab. Dort stellten wir auch den analogen Gott-Chat vor, zu dem wir jeden Abend zusammenkamen und die Ergebnisse des Tages jeder für sich noch einmal aufschreiben und mit den anderen teilen konnte und auch mit Gott, der uns mit Versen aus der Bibel antwortete.

Unser großer Dank gilt unseren Betreuern und Gott, dass sie das alles mit uns und für uns durchgeführt haben.

Dankeschön an euch. Wir hatten eine tolle Woche mit euch und wünschen uns, dass die nächste RJW so schnell wie möglich vor der Tür steht.

Karolin al Diban